

bekannt geworden. Die Vergesellschaftung beider überdies sehr nahe verwandter Genera (Herr Zugmayer war so freundlich, mir mitzutheilen, dass er auch bei Hallstätter Amphiilinen feste Spiralkegel entdeckt hat) scheint also etwas ganz gesetzmässiges zu sein. *Amphiclinia* ist eben nichts anderes, als eine spitzdreieckig gestaltete, flügellose *Koninckina* und von diesem Gesichtspunkte aus erscheint es nicht müssig, auf die auffallende Analogie hinzuweisen, welche hier die ausseralpine liassische Leptaeniden- (resp. Koninckellen-Fauna) darbietet, indem in derselben der Amphiilinentypus ebenfalls und zwar durch *Leptaena Bouchardi* und noch mehr durch *Leptaena rostrata* vertreten erscheint. Auch unter den Koninckinen des Salzburger Lias scheinen derartige amphiilinenartig gestaltete, spitzgeschnäbelte Formen vorhanden zu sein, doch ist das bisher davon vorhandene Materiale ein zu geringes und zu schlecht erhaltenes, als dass es zu weiteren Untersuchungen und Vergleichen dienen könnte.

Auf jeden Fall wird *Amphiclinia* zu der Gruppe der Koninckiniden zu ziehen sein und dadurch eine gesichertere Stellung erhalten, als das bisher der Fall war (man vergl. Zittel, Handbuch I., S. 679 und Waagen, Salt-Range-Brachiopoda fasc. 3).

Durch den Umstand endlich, dass viele von den Liasleptaeniden sich solchergestalt bereits als Koninckinen herausgestellt haben und dass *Koninckina* selbst sich immer mehr als ein in der alpinen Trias weitverbreitetes und formenreiches Geschlecht erweist, verliert das unvermittelte Auftreten der Gattung *Leptaena* im Lias viel von dem Ungewöhnlichen und Räthselhaften, welches es früher an sich hatte.

**R. Handmann S. J. Ein neuer Aufschluss von Tertiär-Conchylien bei Vöslau.**

Das Museum des Herrn Joachim Freiherrn von Brenner in Gainfarn erhielt einen neuen Zuwachs an Tertiär-Conchylien, welche bei der Grundgrabung für das neue Spital in Vöslau aufgefunden wurden. Es soll die Liste derselben im Nachfolgenden bekannt gegeben werden.

*Conus cf. extensus* Partsch. 1 Exemplar.

*Brezinae* Hö. & Au. 3.

*Dujardini* Desh. 2.

*Ancillaria glandiformis* Lamk.

" *var. inflata*. 9.

" *obsoleta* Brocc. 12.

*Cassis saburon* Lamk. 3.

*Columbella nassoides* Bell. (nach M. Hörrn.) 5.

*Mitra serobiculata* Brocc. 5.

" *fusiformis* Brocc. 5.

" *cupressina* Brocc. 1.

*Terebra acuminata* Bors. 2.

*Buccinum Schönni* Hö. & Au. 6.

" *Vindobonense* Mayr. 10.

*Voluta Taurinia* Bon. 1.

*Chenopus pespelecani* Phil. 4.

*Murex cf. sublavatus* Bast. 1.

" *spinicosta* Bronn.

- Pyrula* sp. 1.  
*Cancellaria contorta* Bast. 1.  
 " *Bellardii* Micht. 1.  
*Pleurotoma turricula* Brocc. b. 20.  
*obeliscus* Desm. 10.  
*asperulata* Lamk. b. 20.  
*trifasciata* M. Hörn. 2.  
*Enzesfeldensis* Handm. (cf. *pustulata* Brocc.) 4.  
*monilis* Brocc. b. 30.  
*Jouanneti* Desm. 2.  
*Lamarki* Bell. 10.  
*interrupta* Brocc. 3.  
*granulato-cincta* Münst. 1.  
*dimidiata* Brocc. 8.  
*coronata* Münst. 1.  
*Reevei* Bell. 1.  
 cf. *Zehneri* M. Hörn. 1.  
*Fusus bilineatus* Partsch. 13.  
*Turritella Archimedis* Brong. 9.  
 " *bicarinata* Eichw. b. 20.  
*Vindobonensis* Partsch. (cf. *turris* Bast.) 1.  
*Natica millepunctata* Lamk. 3.  
 " *redempta* Micht. 3.  
 " *helicina* Brocc. 6.  
 " *Josephinia* Risso. 2.  
*Cerithium Zeuschneri* Partsch. 1.  
 cf. *doliolum* Brocc. 1.  
*Melania Pecchiolii* M. Hörn. 3.  
*Chama gryphoides* Linn. 1.  
*Arca diluvii* Lamk. 2.  
 " *Turonica* Duj. 1.  
*Lucina Haidingeri* M. Hörn. 1.  
*Cardita* Partschi Goldf. 1.

Von besonderem Interesse erscheint das Vorkommen von *Melania Pecchiolii* M. Hörn., welche Art nach M. Hörnes (Foss. Moll. I, pag. 604) bisher nur in Forchtenau (nicht selten) und in Lapugy (ein Exemplar) gefunden worden und ihm zu Folge wahrscheinlich zu *Paludomus* oder *Lithoglyphus* zu stellen ist. Es kann hier erwähnt werden, dass eines der bei Vöslau aufgefundenen Exemplare eine an *Phasianella* erinnernde Zeichnung aufweist. Dieselbe besteht aus etwas entfernt stehenden, wellenförmigen, biswcilen etwas ausgezackten Linien von orangegelber Farbe, welche mehr oder weniger mit einander parallel über die ganze Windung von der oberen Naht bis zur Basis herablaufen. Es sei noch bemerkt, dass die angeführten Conchylien in einem kalkigen, grobkörnigen Sande aufgefunden worden. Dem gegenüber muss die hier auftretende „Tegelfauna“ etwas auffallend erscheinen.